

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter

info@arwed-nrw.de

bis spätestens zum 15. Juni 2026 per Mail oder unter folgendem Link an:

[Anmeldung Fachtagung](#)

Bei inhaltlichen und organisatorischen Rückfragen melden Sie sich gerne auch unter folgender Telefonnummer: **0234-29837932**

Tagungsort und Übernachtung

Akademie Biggesees
Ewiger Str. 7 - 9
57439 Attendorn

Tagungspauschale

(inkl. Übernachtung und Verpflegung,
Anreise am Freitag, 03.7.2026)

- pro Person:
EZ = 67,00 €/ DZ = 57,00 €
- für Mitglieder der ARWED/ pro Person:
EZ = 52,00 €/ DZ = 47,00 €

Veranstalter: ARWED e.V.

In Kooperation mit:

den Koordinationsstellen Sucht der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe, NRW und der Bundesarbeitsgemeinschaft Elternstimme in Prävention und in der Suchthilfe e.V.

Der Trialog 2026 widmet sich einem Schutzfaktor, der in Zeiten wachsender Unsicherheiten an Bedeutung gewinnt: Bindung.

Die psychische Gesundheit junger Menschen in Deutschland steht auf der Kippe – Studien zeigen im internationalen Vergleich alarmierende Werte. Fehlende Bindung, Unsicherheit und soziale Fragmentierung belasten Jugendliche und erhöhen das Risiko für persönliche Krisen, Rückzug und die Entwicklung psychischer Erkrankungen wie Sucht. Die trialogische Fachtagung fragt, wie Mental Health im Alltag gestärkt werden kann – durch tragfähige Beziehungen in Schule, Familie, Sozialraum und Hilfeangeboten. Jugendliche, Angehörige und Fachkräfte sprechen gemeinsam über Wege zu mehr Halt, Resonanz und Versorgung, die trägt.

Gesamtmoderation: Phillip Benz-Verhülsdonk,
Koordinationsstelle Sucht LVR, NRW, Frank Schulte-Derne,
Koordinationsstelle Sucht, LWL NRW

Jahresfachtagung der ARWED „HALT IN SICHT? BEZIEHUNG NAVIGIERT DURCH JUGEND UND KRISE“

– Einladung zum Trialog –

03. BIS 04. JULI 2026
AKADEMIE BIGGESEE, ATTENDORN



TAGESPROGRAMM

Freitag, 3. Juli 2026

Samstag 4. Juli 2026

Nachmittags

14.00 **Begrüßung**
Horst-Dieter Müller, ARWED e.V./KooperationspartnerInnen und Moderation: Philipp Benz-Verhülsdonk, LVR/Frank Schulte-Derne, LWL; Dr. Christiane, Erbel BAG-EPS e.V.

Einführung in das Thema
Frank Schulte-Derne, LWL

14.30 **Impuls aus Sicht der Suchtprävention: Präventionsarbeit im Jugendalter: Aufwachsen in kriesenhaften Zeiten - Schutzfaktoren bei Jugendliichen und Eltern**
Referent: Armin Koepe, Landesfachstelle Prävention NRW

15.30 **Kaffeepause**

16.00 **Impuls aus Sicht der Betroffenen: „Uns geht's gut?“ Die Bundeskampagne der Schüler*innen und ihre Forderungen.**
Referentin: Lilli Berthold, stellv. Generalsekretärin, Bundesschülerkonferenz

17.00 **Impuls aus Sicht der Angehörigen: Blick der Eltern auf Erfordernisse zur Förderung und Sicherung des Mental Health unserer Kinder.**
Birga Brandner, Delegierte Bundeselternrat / AG schlau und gesund

18.00 **Check Out erster Tag**
Frank Schulte-Derne, LWL

18.30 **Tagesausklang beim BBQ**

Vormittags

9.00 **Begrüßung**
Horst-Dieter Müller ARWED e.V., Philipp Benz-Verhülsdonk LVR

9.15 **"Gemeinsam in Verbindung kommen"** Resonanz als körperlich spürbare Grundlage von Bindung. Ein künstlerischer Impuls. Session 1

9.30 **Workshops 1. - 3.**

Thema 1: Warum braucht Jugend Bindung aus Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie / kommunales Hilfenetz-werk für Jugendliche am Beispiel Hamm. Referent: Dr. Moritz Noak, KJP-Netzwerk Hamm

10.15 **Thema 2: Kommunale Jugendhilfe/ Rolle und Notwendigkeit der Angebote in der sozialräumlichen Lebenswelt der Jugendlichen.**
Referent: Helge Staat, Jugendzentrum Attendorf

10.45 **Thema 3: „Das Dorf schulen“: Für eine bessere Früherkennung und mehr Handlungssicherheit bei psychischen Störungen im erwachsenen Begleitsystem von Jugendlichen.**
Referentin: Alix Puhl, Tomoni

11.00 **Kaffeepause**

Dialog-Gruppen 1. Runde: Themen 1-3

Nachmittags

12.00 **Dialog-Gruppen 2. Runde:** Themen 1-3

12:45 **Mittagessen**

14:00 **"Gemeinsam in Verbindung kommen"** Session 2

14.20 **Dialog-Gruppen 3. Runde:** Themen 1-3

15.10 **Kaffeepause**

15.30 **Plenumsphase**

16.20 **Ausblick und Abschluss/ Verabschiedung:** ARWED-Team

16.30 **Tagungsende**

Ablauf der Workshops: Input 20-30 Minuten; Dialogische Arbeit entlang folgender Leitfragen:

- Welche Erfahrungen und Ressourcen bringen Betroffene, Angehörige und Fachkräfte ein - und was lässt sich daraus lernen?
- Welche Grenzen und Hürden erleben wir in unseren unterschiedlichen Rollen?
- Welche Ideen lassen sich finden, um das gemeinsame Handeln und Wirken zu verbessern?